



Gemeinderat tagt wieder

Wäschenbeuren. Die politische Sommerpause geht zu Ende. Der Gemeinderat trifft sich am Donnerstag zu einer öffentlichen und einer nichtöffentlichen Sitzung. Im öffentlichen Teil, der um 19.30 Uhr in der Bürenhalle beginnt, steht unter anderem die Neubebauung des Stollenmaier-Areals mit Gemeinde-Mietwohnungen, die Einführung eines Ratsinformationssystems und die „Qualitätsoffensive Stauferschule“ auf der Tagesordnung. Außerdem wird der langjährige Gemeinderat Manfred Weber verabschiedet und sein Nachfolger Udo Hokenmaier verpflichtet.

Die Turner und das Theater

Göppingen. Die Geschichte des Freilichttheaters Göppingen zwischen 1929 und 1955 beleuchtet der langjährige Stadtrat Dr. Erwin Singer in einem Vortrag am Dienstag, 14. September, um 15 Uhr in der Wilhelmshilfe, Dr. Alfred-Schwab-Saal in der Poststraße 3. Die TG Göppingen, später Turnerschaft, betrieb ab 1929 ein Freilichttheater oberhalb des Stadions. Die Kulissen, die Kostüme, die Laienschauspieler, Komparsen und Pferde machten das Theater weithin bekannt. Bei der Veranstaltung in Kooperation mit der Wilhelmshilfe ist keine Anmeldung erforderlich, der Eintritt ist frei. Es gelten die aktuellen Corona-Hygienemaßnahmen mit Maske und 3G-Regel.

Kurz notiert

GÖPPINGEN

Wertstoffhöfe: Beim Müllheizkraftwerk heute von 9 bis 17 Uhr, in der Großbeislanger Straße heute von 9 bis 12.30 und von 13 bis 18 Uhr offen.
Grünutplatz Roßbachstraße heute von 14 bis 18 Uhr offen.
Stadtbibliothek heute von 10 bis 19 Uhr offen.

ADELBERG

Wertstoffhof heute von 16 bis 18 Uhr offen.

WÄSCHENBEUREN

Bibliothek am Rathaus heute von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr offen.

Wir gratulieren

GÖPPINGEN

Irmgard Hagmann zum 85., Wolf Müller zum 80. Geburtstag.

GÖPPINGEN-MAITIS

Tamara Martel zum 70. Geburtstag.

GÖPPINGEN-HOLZHEIM

Hans Schulze zum 70. Geburtstag.

Den Menschen wieder Würde geben

Arbeitswelt In 25 Jahren hat die Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung (SAB) 8000 Menschen im Kreis eine Perspektive zu bieten versucht. Zum Jubiläum wurde diese Leistung gewürdigt. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Mit Gottesdienst und anschließendem Festakt, mit vielen Gruß- und Dankesworten, mit Geschenken und Gutscheinen sowie mit einem Fest für die Öffentlichkeit feierte die SAB (Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung) bei strahlendem Wetter ihr 25-jähriges Jubiläum.

Sämtliche Redner würdigten die Arbeit der SAB als unverzichtbar, indem sie Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen und keine Lobby haben, Halt und Mut gebe sowie eine Chance für eine berufliche Perspektive. Gleichzeitig würdigten alle Redner die Arbeit von SAB-Gründerin und Geschäftsführerin Karin Woyta samt ihrem Team als die treibenden Motoren.

Karin Woyta erhielt viel Lob als Ideengeberin, Netzwerkerin, angesehene Gesprächspartnerin und leidenschaftliche Kämpferin für die gute Sache. Elmar Steinbacher moderierte als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, zu der die evangelische Kirche und die katholische Kirche im

„Aufgeben ist das Letzte, was man sich erlauben darf.“

Karin Woyta
SAB-Gründerin und Geschäftsführerin

Kreis als Träger gehören, den Festakt im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst. Dieser wurde durch den evangelischen Dekan Hartmut Zweigle und den katholischen Diakon Norbert Königter gehalten und durch das Bezirksbläserensemble unter Gerald Buß musikalisch begleitet.

Elmar Steinbach ließ die Anfänge der SAB, die heute in der Gesellschaft verankert sei, und ihre Erfolgsgeschichte Revue passieren. Die beiden Kirchen und der Paritätische Wohlfahrtsverband hätten 1996 konkrete Hilfen für benachteiligte Menschen beschlossen nach dem Motto: „In Gott eintauchen, bei den Menschen auftauchen.“ Im Jahr 1997 habe die SAB mit 12 Arbeitslosen



Mit einem Gottesdienst begann das Jubiläumsfest der SAB auf dem Waldeckhof in Jebenhausen. Mit dabei war das Bezirksbläserensemble unter Gerald Buß.

Foto: Staufenpress

mit einem Gartenbau-Projekt begonnen so Steinbach, heute seien es 200 Menschen in elf Projekten. Für über 8000 Menschen seien in dieser Zeit Chancen für den Arbeitsmarkt eröffnet worden. Steinbacher sagte, da Langzeitarbeitslose weder sexy, noch für Wahlen bedeutsam seien, bräuchten sie Unterstützung.

Die Finanzierung sei stets ungewiss gewesen, die bürokratischen Hürden hoch und die Förderzusagen immer nur zeitlich begrenzt. Der Hartnäckigkeit und Entschlossenheit von Karin Woyta, dem Freundes- und Unterstützerkreis der SAB, von Einzelunterstützern, der Agentur für Arbeit, dem Kreis und dem Land sei es zu verdanken, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen eine Verlässlichkeit habe hergestellt werden können, erklärt Steinbach und zeigte die vielen Tätigkeitsfelder der Projekte vom

Hofladen über die Aktion „Rückenwind“ bis zur Fahrradwerkstatt auf.

Nicole Razavi, CDU-Landtagsabgeordnete und Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, überbrachte Glückwünsche der Landesregierung. Arbeit und bezahlbarer Wohnraum gehörten

Aus der Sicht der Arbeitsagentur

Wandel Karin Käppel, Leiterin der Göppinger Arbeitsagentur, beleuchtete den momentanen Arbeitsmarkt mit seinen Umbrüchen.

Bedeutung Heute führten vor allem Strukturveränderungen zu Arbeitslosigkeit, weshalb die Arbeit der Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung zugunsten von Langzeitarbeitslosen unverzichtbar sei.

für eine gesellschaftliche Teilhabe zusammen und Woyta sei Ideengeberin gewesen für Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe, die inzwischen an über 20 Standorten in Baden-Württemberg praktiziert werde.

Heike Baehrens, SPD-Bundestagsabgeordnete, verglich Woyta mit einer Tellerartistin, welche die verschiedenen Teller und den Betrieb der SAB am Laufen halte. Die Hilfen setzten individuell an und gäben den Menschen das Gefühl, gebraucht zu werden.

Der Landkreis sei stolz, die SAB innerhalb der sozialen Hilfeleistungen zu haben, sagte Landrat Edgar Wolff. Der besondere Wert liege in den Zielgruppen, die aus den verschiedensten Gründen der Hilfe bedürften. Eine nachhaltige Finanzierung sei im Kreishaushalt verankert.

Gernot Imgart, Geschäftsführer der IHK-Bezirkskammer Göp-

ppingen, überreichte eine „Ehrenurkunde“. Die SAB sei seit 2002 als Ausbildungsbetrieb gelistet und habe knapp 70 Auszubildenden eine Ausbildung ermöglicht. Die SAB sei aus der Stadt Göppingen nicht mehr wegzudenken, sagte Oberbürgermeister Alex Maier in seinem Grußwort, denn sie verbinde Wirtschaft, Soziales und Umwelt und gebe Menschen ihre Würde zurück.

Nach einer Gesprächsrunde mit den Gründern der SAB bedankte sich Karin Woyta für die vielfältige Unterstützung, bevor sich ein öffentliches Fest mit Waldeckhof-Leckereien anschloss. Besucher konnten sich über die verschiedenen SAB-Projekte informieren. Es gab einen Streichelzoo und ein Kinderprogramm. Die Spielgemeinschaft der Musikvereine Rechberghausen und Börtlingen sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Seniorenheim in Börtlingen wird nächstes Jahr fertig

Projekt Die Bauarbeiten am Börtlinger Ortsrand sind derzeit etwa zwei Monate im Verzug.



Auf der Baustelle des neuen Seniorenheims in Börtlingen sind die Bauarbeiten etwas in Verzug geraten.

Foto: Staufenpress

Börtlingen. 30 Pflegeplätze und sieben Seniorenwohnungen, ein ambulanter Beratungs- und Pflegestützpunkt, ein Andachtsraum sowie ein Tagescafé wird das Seniorenzentrum haben, das derzeit am nördlichen Ortsrand von Börtlingen errichtet wird. Im Januar des vergangenen Jahres haben die Bauarbeiten begonnen.

Derzeit sind die Arbeiter auf der Baustelle dabei, die Rohinstallationen für Sanitär und Technik einzubauen, erklärt Simon Unrath, Regionalleiter Göppingen-Stuttgart beim Bauherrn des Seniorenzentrums, der Vinzenz von Paul gGmbH. Als nächstes beginnen die Fußboden- sowie

Estricharbeiten und dann der klassische Innenausbau.

Das bedeutet, dass man etwa zwei Monate gegenüber dem Bauzeitenplan ins Hintertreffen geraten sei, sagt Unrath. Schuld seien die allseits bekannten Lieferengpässe beim Material. Man gehe davon aus, dass sich der ursprünglich für Ende dieses Jahres angepeilte Einzug der ersten Bewohner auf das zweite Quartal 2022 verschieben wird, meint der Regionalleiter. Vor dem Einzug müssten auch noch die Erdarbeiten für die Außenanlagen erledigt werden.

Parallel dazu werde in den kommenden Wochen die Perso-

nalgewinnung für die neue Einrichtung Fahrt aufnehmen.

Am Sonntag, 26. September, wird der Träger von 11 bis 15 Uhr eine Infoveranstaltung zum Seniorenzentrum abhalten, und zwar in den Räumen des Liederkranzenes. Es sei die Idee, dass Interessenten den Träger ansprechen können und alles über die neue Einrichtung erfahren. Das Konzept sieht vor, dass die Einrichtung sich in die Dorfgemeinschaft öffnet, deshalb seien neben Pflegefachkräften auch Menschen angesprochen, die sich nebenher um die Betreuung der Bewohner kümmern möchten, sagt Simon Unrath.

Arnd Woletz

Spende 1600 Euro fürs Hospiz erstrickt

Göppingen. Die Initiative „Göppingen strickt“ war jetzt wieder erfolgreich auf dem Wochenmarkt vertreten.

Die Damen der Gruppe hatten mit ihrem Verkaufsstand auf dem Markt beachtlichen Erfolg, so dass dem Hospiz und dem ambulanten Hospiz in den kommenden Tagen wieder eine Summe von insgesamt 1600 Euro überwiesen werden kann. Das geht aus einer Mitteilung der Strick-Initiative hervor, die sich bei den Käufern bedankt.

Jubiläumsreise zu den Partnern

Göppingen. Trotz erschwelter Bedingungen unternahm der Arbeitskreis Klosterneuburg eine fünftägige Reise nach Klosterneuburg anlässlich der 50-jährigen Partnerschaft. Zunächst gab es Führungen durch das über 900 Jahre alte Augustiner Chorherrenstift. Am Nachmittag folgte die Gruppe einer Einladung von Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager in das Stadtmuseum zur Führung durch die Sonderausstellung „50 Jahre Partnerschaft Klosterneuburg – Göppingen“. Am Gedenkstein der 1971 gegründeten Partnerschaft legte der Arbeitskreis Blumengebinde

nieder. Am Samstag führen die Göppinger zunächst nach Wien zum „Friedhof der Namenlosen“. Am Nachmittag war der Arbeitskreis als Mitveranstalter bei der Eröffnung der Jahresausstellung „Beispiele von Begegnungen einer gelebten Partnerschaft zwischen Vereinen und Ortsteilen“ im Universalmuseum von Fritz Chlebeck in Kierling zu Gast. Am Sonntag ging es unter anderem zur österreichisch-ungarischen Grenze bei Sopron zum „Tor zur Freiheit“. Zum Abschluss empfing Bürgermeister Schmuckenschlager die Delegation im Rathaus.

Neues Technik-Gebäude für den Glasfaserausbau

Holzheim. Mit der Errichtung eines zentralen Technikgebäudes haben die Stadtwerke Göppingen jetzt einen wichtigen Meilenstein im Ausbau des Glasfasernetzes in Holzheim erreicht. Die Stadtwerke kündigen in einer Mitteilung an, dass alle Gebäude im Ortsteil Holzheim nach und nach mit dem laufenden Glasfaserausbau eine direkte Verbindung zu dem neuen Technikgebäude erhalten werden. Um die knapp 1500 Wohneinheiten mit sehr schnellem Internet, Telefon und TV zu versorgen, werde die Station mit umfangreicher Technik ausgestattet.



Das neue Technikgebäude in Holzheim wird installiert.

Foto: EVF